



Der Park Lankelz liegt zwischen der „Pénétrante“, der Kontrollstation und den Nonnenwiesen. Nach Fertigstellung der „Liaison Micheville“ soll die Zufahrt von der Autobahn A4 über einen Kreisverkehr erfolgen (im Hintergrund erkennbar). (Bild: Tracol SA)

„Eng kleng Coque“

NEUE SPORTHALLE Bauherr Tracol SA baut Park Lankelz

Im Versammlungsraum der alten Escher Sporthalle in Lallingen wurde am Donnerstag das Projekt der neuen Sporthalle vorgestellt, die in den kommenden Jahren im Stadtviertel Lankelz gebaut werden soll.

ESCH/ACCENTIS Rund 80 Bürger hatten sich eingefunden, um den Ausführungen der Architekten Rolo Fütterer (Mars Group) und Louis Weisgerber sowie den Vertretern des Bauherrn Tracol SA zuzuhören.

Eine „kleng Coque“ soll in absehbarer Zeit auf dem Gelände der Garage Muzzolini gegenüber den Nonnenwiesen in Lankelz entstehen, wie Bürgermeisterin Vera Spautz in ihrer Einleitung erklärte.

Im Erdgeschoss der diamantförmigen Halle werden vor allem Einzelhandelsläden die Besucher empfangen. Im ersten Stockwerk wird dann die eigentliche Sporthalle und ein 400 Quadratmeter großes Foyer mit Getränkeständen sein.

Im zweiten Stockwerk werden die Zugänge zu den Zuschauer-

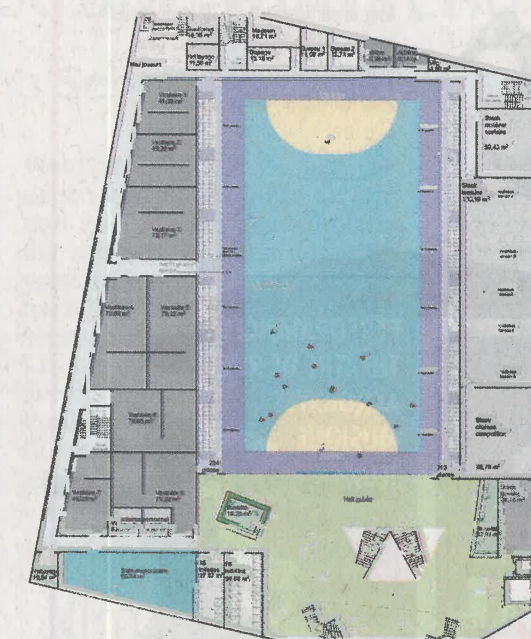
rängen, die Regie und eine VIP-Loge für besondere Gäste untergebracht.

Platz für
2.000 Zuschauer

1.600 Sitz- und zusätzliche 400 Stehplätze sollen insgesamt zur Verfügung stehen. Eine Besonderheit sind die geplanten austauschbaren Böden, die speziell an die unterschiedlichen Sportarten angepasst sein werden.

Die Sporthalle stellt aber nur einen Teil des insgesamt 31.350 Quadratmeter großen Geländes mit dem Namen „Parc Lankelz“ dar, das auf der westlichen Seite an die technischen Kontrollstation grenzt.

Auf der restlichen Fläche sollen weitere Wohnungen, Geschäfte, und Büros entstehen, darunter auch zwei 12- bis 15-stöckige Hochhäuser. In einem zweistöckigen unterirdischen Parkhaus sollen zudem 800 Parkplätze verfügbar sein, die sowohl von den Bewohnern als auch von den Besuchern der Sportveranstaltungen genutzt werden können.



Das erste Stockwerk wird die Sporthalle und ein 400 Quadratmeter großes Foyer beherbergen

genutzt werden können. Zudem soll das ganze Gelände mit einer Lärmschutzwand umzäunt werden.

Das Grundstück, auf dem die Sporthalle gebaut werden soll, gehört der Stadt Esch. Sie stellt

dem Promotor Tracol das Grundstück zur Verfügung und erhält im Gegenzug die Sporthalle, die die Stadt später auch selbst betreiben will.

Wann das sein wird, ist allerdings noch unklar. Erst müssen

punktueller Änderungen am Flächennutzungsplan vorgenommen werden und die üblichen Prozeduren eingeleitet werden. Einen Zeitplan gibt es laut Aussagen des Promotors noch nicht.